

Schärs Verletzung zur Unzeit

Bei der ersten Ausgabe des AKB Grand Prix in Reinach sichern sich Mischa und Anina Lanz die Turniersiege.

Fabio Baranzini

Eigentlich war alles angerichtet für einen Aargauer Sieg bei der Premiere des AKB Grand Prix im Reinach. Lokalmatador Jonas Schär (N2, 22) aus Küngoldingen startete als Turniurnummer eins und Topfavorit ins Turnier. Doch der einzige Aargauer im Finalturnier der Männer musste die Segel bereits bei seinem ersten Auftritt streichen. Eine Fussverletzung machte ihm einen Strich durch die Rechnung. «Seit Donnerstag wurden die Schmerzen immer stärker. Nach dem ersten Satz konnte ich nicht mehr weiterspielen», so Jonas Schär.

Nach dem verletzungsbedingten Aus von Schär war der Weg frei für seine Konkurrenten. In Schärs Tableauhälfte war es ausgerechnet Léo Galliano (N4, 137), der nominell schwächste Spieler der gesamten Konkurrenz, der sich dank zwei Siegen über höher eingestufte Spieler ins Endspiel vorkämpfen konnte. Dort wartete dann aber mit dem Solothurner Mischa Lanz (N2, 28) ein noch grösseres Kaliber. Und diese Hürde war für den Überraschungsmann dann zu gross. Mischa Lanz wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann das Finalspiel gegen den jungen Linkshänder souverän mit 6:1, 6:3.

Der Mut von Anina Lanz wird belohnt

Der Name Lanz tauchte am Finaltag des AKB Grand Prix in Reinach gleich noch ein zweites Mal auf. Denn auch Mischas jüngere Schwester Anina (N3, 42) stand im Einsatz, war wie ihr Bruder an Nummer zwei gesetzt



Musste bereits bei seinem ersten Auftritt verletzt aufgeben: Jonas Schär.

Bild: Alexander Wagner (Reinach, 19. März 2022)

und erreichte ebenfalls das Endspiel. Auf dem Weg dahin gab sie nur vier Games ab und forderte dort die topgesetzte Katarina Tsygourova (N3, 31). Dieses Duell hatte es bereits im Endspiel des zweiten von insgesamt vier Qualifikationsturnieren des AKB Grand Prix gegeben. Damals hatte sich die Tessinerin Tsygourova im Champions-Tiebreak durchgesetzt.

Und auch bei der Neuauflage dieses Endspiels ging's über die volle Distanz. Im dritten

Durchgang vermochte Tsygourova mit 3:0 vorzulegen, doch mit dem Rücken zur Wand reagierte Lanz. Sie spielte mutiger, suchte ihr Heil in der Offensive. Eine Taktik, die sich bewährte. Anina Lanz gewann sechs Games in Folge, damit den dritten Durchgang mit 6:3 und konnte wie ihr Bruder den Turniersieg bejubeln.

Turnierdirektor Freddy Blatter zieht ein positives Fazit nach der ersten Ausgabe des AKB Grand Prix. «Wir sind zu-

frieden, wie die Turnierserie angefallen ist. Das Gros der teilnehmenden Spielerinnen und Spieler ist in der Schweizer Rangliste zwischen Rang 20 und 100 klassiert – genau für diese Spielerinnen und Spieler haben wir das Turnier organisiert», so Blatter. «Wir werden den Spielmodus noch analysieren und allenfalls leichte Anpassungen vornehmen für den kommenden Winter. Klar ist, dass es den AKB Grand Prix sicher drei Jahre geben wird.»

Auch mit dem Niveau der Spiele ist Freddy Blatter zufrieden. Und zwar nicht nur am Finalturnier. Besonders eine Partie hat es ihm im Verlauf der Hallensaison angetan. «Das Endspiel zwischen Jonas Schär und Mischa Lanz war unglaublich. Die beiden haben sich zweieinhalb Stunden auf höchstem Niveau duelliert. Ich bin noch immer geflasht von diesem Match.»

Die Neuauflage des Tennis-Knüllers verhinderte Schärs Verletzung.

Im Abschluss gesündigt

Die FC Aarau Frauen verlieren auswärts gegen GC mit 0:3.

Martin Probst

Luxuriös haben es auf dem GC-Campus auch Vereinslegenden nicht. Erich Vogel hatte GC einst viele Jahre geprägt, jetzt schiebt er eine Holzbank an den Platzrand, um sich das NLA-Spiel zwischen dem Zürcher Frauenteam und den FC Aarau Frauen sitzend anzuschauen. Und was der 83-Jährige in den ersten Minuten sieht, wird auch ihn ein wenig überraschen.

Zwischen den achtplatzierten Aarauerinnen und GC auf Rang drei ist kein Unterschied zu erkennen. Die Gäste starten selbstbewusst und neutralisieren die Gegnerinnen in der Platzmitte. Wenig ist zu spüren, dass die Red Boots Aarau zuvor im Jahr 2022 noch keines ihrer vier Meisterschaftsspiele gewonnen haben und nur einmal – gegen Schlusslicht Lugano – einen Punkt holten.

Und so braucht es dann auch einen individuellen Geniestreich, um die Machtverhältnisse, wie sie eigentlich auf dem Papier stünden, nach zehn Minuten her-

zustellen: Nina Predanic wird auf dem rechten Flügel angespielt, zieht auf das Tor von Seraina Friedli zu und verwandelt in die entfernte Torecke. Das 1:0 für GC ist vor allem eines: individuelle Klasse.

Und als sich Erich Vogel gut 20 Minuten später bei einer Teambetreuerin erkundigt, wer die Spielerin mit der Nummer 19 auf dem linken Flügel sei, stand es bereits 3:0 für GC. Zweimal hatte Eموke Patricia Papai getroffen. Zweimal durch sehenswerte Schüsse in der 21. und 32. Minute.

Als Vogel seinen Platz wohlwissend verlässt

Und so bilanzierte FCA-Trainer Selver Hodzic nach dem Spiel: «Es waren vor allem drei starke Einzelleistungen, die den Unterschied machten.» Das stimmt zwar, allerdings verlieren die Aarauerinnen nach dem Rückstand auch etwas die Bindung zum Spiel und ihre Gegnerinnen aus den Augen. Die Aarauer Verteidigerinnen stehen oft zu weit von den Gegnerinnen entfernt,

was es den GC-Frauen überhaupt ermöglicht, individuell zu brillieren. Unmittelbar vor der Pause haben die Red Boots zwar zwei gute Möglichkeiten zu verkürzen. Doch ein Tor gelingt nicht.

Dass sich die Aarauerinnen keineswegs aufgegeben haben, zeigt sich noch deutlicher nach der Pause, als sie das Spielgeschehen immer mehr prägen. Erich Vogel hat seinen Platz am Spielfeldrand da bereits verlassen, vielleicht vorausahnend, dass es für GC nicht mehr besser würde.

Mit mehr Ballbesitz wird das Kombinationsspiel der Red Boots besser und GC bleibt nur noch die Rolle, den Vorsprung zu verwahren. Vor allem die eingewechselte Anna Geiser kommt zu sehenswerten Szenen und die Aarauerinnen sündigen einzig im Abschluss. So vergibt die schwedische Sturmspitze Sara Nilsson gleich zweimal aus sichtreicher Position.

Und so endet das Spiel, wie es bereits zur Pause stand, mit 3:0 für GC.

Dorfklub-Ultras als zwölfter Mann und ein Spektakel-Tor

Windisch ist mit einem 3:1-Sieg gegen Schönenwerd-Niedergösgen in die Rückrunde der 2. Liga AFV gestartet.

Nik Dömer

Die Spieler des FC Windisch und des FC Schönenwerd-Niedergösgen waren nicht zu beneiden: Der Naturrasen in Windisch war kurz nach der Winterpause nur mühsam zu bespielen. Selbst einfache kurze Pässe im Aufbau spiel fanden selten den gewollten Abnehmer.

Kaum verwunderlich daher, dass nach 45 Minuten nur ein Tor verbucht werden konnte. «SchöNie»-Spieler Ryan Hügi behauptete nach einem herrlich getretenen Freistoss die Luft-höhe und verwandelte die einzig gute Chance der ersten Halbzeit per Kopf zum 1:0 für die Gäste.

Doch die Windischer gaben nicht auf. In der zweiten Halbzeit lief Tormaschine Angelov Atanas richtig heiss. Erst verwandelte er in der 71. Minute einen Eckball direkt in das Tor von Michael Simic, dann zirkelte er den Ball nur wenige Minuten später im Strafraum gekonnt am

«SchöNie»-Keeper vorbei und leitete damit die Wende in der schleppenden Partie ein. Der anschliessende Treffer per Penalty in der letzten Minute der Nachspielzeit durch Gustavo Oliveira sorgte für den 3:1-Endstand.

Ein Sonderlob und Dank vom Trainer an die Fans

Während die Partie nur wenige Highlights bot, sorgte der Windischer Fanklub für einen Lichtblick an diesem kalt-windigen Freitagabend. Vier Jungs, geschätzt im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, feuerten das Heimteam unermüdet während 90 Minuten mit Trommel und Gesang an.

Windisch-Trainer Angelo Ponte ist begeistert vom Auftritt des Fanklubs: «Die Jungs sind seit dieser Saison eine Attraktion. Mit ihrer Stimmung reissen sie die Zuschauer mit. Wir schätzen diesen Einsatz sehr und haben ihnen auch schon Trikots mit der Nummer 12 geschenkt.»

Nachrichten

Lok Reinach spielt um den Aufstieg in die NLB

Unihockey Lok Reinach hat die Playoff-Finalserie in der 1. Liga gegen die Lions Konolfingen 3:1 gewonnen. Am Samstag machten die Aargauer mit einem 5:4-Sieg alles klar. Nun spielt Lok gegen das NLB-Team Davos um den Aufstieg. (mpr)

Selina Ummel wird Schweizer Meisterin

Leichtathletik Selina Ummel vom BTV Aarau ist Schweizer Meisterin im Halbmarathon. In Oberriet setzte sie sich in 1:17,01 Stunden mit persönlicher Bestzeit durch. (mpr)

Service

Basketball

NLA. Frauen: Alte Kanti Aarau – Nyon 66:89. Troistorrens – Pully 93:49. Genf – Fribourg 37:108. – **Rangliste:** 1. Fribourg 20/38. 2. Nyon 19/35. 3. Troistorrens 19/34. 4. Helios 18/27. 5. Alte Kanti Aarau 20/24. 6. Pully 20/24. 7. Genf 20/22.

Fussball

1. Liga. Gruppe 2. 17. Runde: Höngg – Zug 1:2. GC II – Langenthal 1:2. Wohlen – Buochs 5:0. Köniz – Bassecourt 0:0. Luzern II – Münsingen 3:3. Delémont – Solothurn 1:2. Kosova – Schötz 4:0. **Rangliste** (alle 17 Spiele): 1. Wohlen 34. 2. GC II 31. 3. Bassecourt 31. 4. Höngg 27. 5. Delémont 27. 6. Köniz 26. 7. Langenthal 25. 8. Kosova 24. 9. Solothurn 22. 10. Münsingen 21. 11. Schötz 21. 12. Luzern II 20. 13. Zug 12. 14. Buochs 11.

1. Liga. Gruppe 3. 17. Runde: Eschen/Mauren – Linth 1:1. Gossau – Balzers 1:3. Baden – Uzwil 3:1. Wettswil-Bonstetten – Winterthur II 1:1. Paradiso – St. Gallen II 2:1. Freienbach – Team Ticino 0:4. Thalwil – Tuggen 1:3. **Rangliste:** 1. Paradiso 17/37. 2. Baden 17/34. 3. Tuggen 16/31. 4. Freienbach 17/29. 5. St. Gallen II 17/26. 6. Wettswil-Bonstetten 17/26. 7. Eschen/Mauren 17/26. 8. Uzwil 17/23. 9. Thalwil 17/22. 10. Linth 16/21. 11. Winterthur II 17/20. 12. Gossau 17/17. 13. Team Ticino 17/14. 14. Balzers 17/10.

2. Liga inter. Gruppe 5. 15. Runde: Adliswil – Unterstrass 3:1. Grenchen – Wangen b.O. 2:1. Zofingen – Muri 0:1. Lachen/Altendorf – Sursee 4:4. Mutschellen – Schöffland 2:2. Klingnau – Rotkreuz 0:4. **Rangliste:** 1. Rotkreuz 15/43. 2. Muri 15/30. 3. Dietikon 14/29. 4. Schöffland 15/27. 5. Adliswil 15/25. 6. Sursee 15/24. 7. Grenchen 15/24. 8. Mutschellen 15/19. 9. Zofingen 15/18. 10. Unterstrass 15/18. 11. Klingnau 15/16. 12. Lachen/Altendorf 15/13. 13. Einsiedeln 14/6. 14. Wangen b.O. 15/3.

2. Liga AFV. 16. Runde: Windisch – Schönenwerd-Niedergösgen 3:1. Lenzburg – Fislisbach 1:0. Kölliken – Sarmenstorf 2:1. Gontenschwil – Niederwil 0:4. Brugg – Menzo Reinach 3:0. Gränichen – Wettingen 0:1. Oftringen – Küttigen 0:3. Wohlen II – Suhr 2:5. **Rangliste** (alle 16 Spiele): 1. Windisch 37. 2. Sarmenstorf 36. 3. Brugg 30. 4. Wohlen II 29. 5. Suhr 28. 6. Schönenwerd-Niedergösgen 27. 7. Lenzburg 26. 8. Menzo Reinach 25. 9. Wettingen 25. 10. Fislisbach 21. 11. Kölliken 19. 12. Oftringen 18. 13. Küttigen 14. 14. Niederwil 12. 15. Gontenschwil 11. 16. Gränichen 7.

Unihockey

1. Liga. Gruppe 1. Playoff-Finals (Best of 5). Lok Reinach – Lions Konolfingen 5:4. Endstand: 3:1. Pfannenstil Egg – Unihockey Limmattal 6:7 n.P. Endstand: 2:3.

Volleyball

NLA. Playoff-Halbfinals (Best of 5). 3. Runde: Amriswil – Lausanne Endstand: 3:0. Schönenwerd – Chênois 2:3. Endstand: 1:3.